

Aber meine Pfirsche habe ich verkauft, und so viel Geld das für erhalten, daß ich, wenn ich nach der Stadt komme, wohl zwölfse dafür kaufen kann.

Der Vater 14 schüttelte den Kopf, und sagte: Flug ist das wohl, aber — kindlich wenigstens und natürlich ist es nicht. Bewahre dich der Himmel, daß du kein Kaufmann wirst. —

Und du Edmund? fragte der Vater. — 15 Unbefangen und offen antwortete Edmund: ich habe meine Pfirsche dem Sohne unsers Nachbars, dem kranken Georg, der das Fieber hat, gebracht. Er wollte sie nicht nehmen; da hab ich sie ihm auf das Bett gelegt und bin weggegangen. —

Nun sagte der Vater: wer hat denn wohl den besten Gebrauch von seiner Pfirsche gemacht?

Da riefen sie alle drey: das hat der Bruder Edmund gethan! — Edmund aber schwieg still. Und die Mutter küßte ihn mit einer Thräne im Auge.

Krummachers Parabeln.

14 scosse 15 liberamente (unbefangen non mosso da pregiudizio, da passione) ingenuamente.

Wahl eines 1 Wohnortes für einen 2 menschenfreundlichen 3 Weltbürger.

Der Philosoph hatte, nachdem er auf Befehl des Sultans von dem Schatzmeister zu Lahor zehntausend Bahamsdor empfangen, in den Gebirgen, welche Kaschmir von Thibet absondern, sich einen Wohnplatz 4 ersehen, wo er, fern von der großen Welt, nach seinem Geschmack und nach seinem Herzen glücklich zu leben hoffte. Es war ein langes, zwischen fruchtbaren 5 Hügelu und 6 waldigen Bergen 7 sich hinziehendes Thal, Jemal genannt, von tausend Bächen und Quellen aus dem Gebirge bewässert, und von den glücklichsten Menschen bewohnt, die vielleicht damals auf dem ganzen Erdboden 8 anzutreffen waren.

1 soggiorno 2 amico degli uomini 3 cosmopolita, cittadino del mondo 4 prescelto 5 colli 6 selvoso 7 valle che si stende 8 che fossero da ritrovarsi su tutta la terra